

3 101. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Jänner 1858, Z. 12j2, dem Josef Gobin, Mechaniker zu St. Mandé in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten U. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung eines Schieberventils bei Dampfmaschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 4. August 1857 auf fünfzehn Jahre privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Jänner 1858, Z. 161j10, dem Josef Blazek, Schlosser und Maschinenbauer in Prag Nr. 1187, auf die Erfindung einer Maschine, wodurch das Rindleder, so wie es aus der Asche kommt, gleichförmig nach dessen Länge und Breite gespalten werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Jänner 1858, Z. 162j11, dem Friedrich Mödiger, Schriftsteller in Wien, Neubau Nr. 211, auf die Erfindung eines mechanischen Apparates zur Erzeugung aller Arten von fagonirten Stoffen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Jänner 1858, Z. 26988j3044, der insinuirten Böse-Ditta Gebrüder Martin in Triest, auf die Erfindung und Verbesserung einer eigenen Methode zur Verhütung der Bildung des Kesselsteines an Dampfkefeln und zur Lösung des an denselben bereits angelegten Kesselsteines, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 18. Mai 1857, dem Wilhelm Desis auf fünfzehn Jahre privilegiert, und wurde an die Ditta Gebrüder Martin rechtskräftig übertragen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Jänner 1858, Z. 465j41, das dem Johann Bürk, Uhrmacher zu Schweningen in Württemberg, unterm 20. Dezember 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Erfindung einer an tragbaren Uhren anzubringenden Vorrichtung zur Kontrolirung der Nachtwächter und anderer Diener, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Jänner 1858, Z. 464j10, das dem Karl und Eduard Kühn, Chemiker in Wien, unterm 21. Dezember 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Verbesserung des Verfahrens, Eisenerz (Rouge) zum Poliren der Metalle zu erzeugen, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Jänner 1858, Z. 304j26, das dem Cornelius Kasper auf die Erfindung, mittelst Anwendung eines Apparates, Glasfensterzüge und andere Umfaltungen aus Schilf, Winsen, Stroh, Laub u. s. w. zu erzeugen, unterm 25. Dezember 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Jänner 1858, Z. 305j27, das dem Wenzel Sardan auf eine Verbesserung seiner unterm 29. September 1855 privilegierten Vorrichtung zur Erzeugung von Namensstegen unterm 27. Dezember 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Jänner 1858, Z. 315j29, die dem Theodor Ritter v. Gilgeheim ertheilten zwei ausschließenden Privilegien:

a. auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion der Säemaschine dd. 14. Dezember 1854, b. auf die Erfindung einer Maschine zum Feuerlösen der Erde und zum Verbrennen der Wurzeln u. dergl., dd. 24. Dezember 1854, und zwar beide auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Jänner 1858, Z. 463j39, das ursprünglich dem Ignaz Bachrach unterm 24. Dezember 1855 ertheilte, seither an Salomon Nimhin vollständig übertragene ausschließende Privilegium auf die Erfindung einer Hand Schnell-Druckmaschine für Staats-, Privat- und Eisenbahnämter, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

3. 149. a (1) Nr. 5460.

Rundmachung.

Am k. k. akademischen Gymnasium in Lemberg sind drei Lehrstellen, mit deren jeder ein Gehalt jährl. 900 fl., mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe jährl. 1000 fl. und dem systemmäßigen Ansprüche auf Dezzennalzulagen verbunden ist, zu besetzen.

Für zwei derselben wird die Befähigung zum Lehramte der klassischen Philologie am ganzen Gymnasium, für die dritte die Befähigung zum Lehramte der Naturgeschichte am ganzen, und der Mathematik und Physik wenigstens am Untergymnasium erfordert.

Zur Besetzung dieser Lehrstellen wird der Bewerbungs-Termin bis 15. Mai 1858 ausgeschrieben.

Kompetenten haben bis dahin ihre Gesuche um diese Stellen bei der k. k. galizischen Statthalterei in Lemberg unmittelbar, oder wenn sie bereits in einer öffentlichen Bedienstung, stehen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden unter Nachweisung ihrer Studien, so wie der erlangten Lehrbefähigung, sodann ihrer tadellosen sittlichen und staatsbürgerlichen Haltung zu überreichen.

Von der k. k. galizischen Statthalterei.
Lemberg am 11. März 1858.

3. 555. (1) Nr. 1606.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen der Erben die freiwillige öffentliche Veräußerung, des im magistratischen Grundbuche vorkommenden Maria Mathesche'schen Verlasshauses sub Konfl. Nr. 197 am Raan hier, welches insbesondere zum Betriebe des Bäckergerwerbes vollkommen eingerichtet ist, um oder über den inventarischen Schätzungswert von 6089 fl. 40 kr. Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen war, wiederholt bewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 17. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden.

Die inventarische Schätzung, der neueste Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 20. März 1858.

3. 143. a (3) Nr. 1357.

Rundmachung.

Im Bereiche dieses k. k. Bezirksamtes ist eine Bezirks-Hebammenstelle mit einer jährlichen Remuneration pr 20 fl., aus der hiesigen Bezirks-Kasse zahlbar, und mit dem Siege in Lack, in Erledigung gekommen.

Bewerberinnen um diesen Posten wollen ihre mit den Diplomen und Sittenzeugnissen dokumentirten Gesuche um den bezeichneten Posten binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in's Zeitungsblatt, portofrei hieramts einbringen.

k. k. Bezirksamt Lack am 18. März 1858.

3. 146. a (2) Nr. 147.

Lizitations-Rundmachung.

In Folge Verordnung der löbl. k. k. Landesbau-Direktion zu Laibach vom 21. März 1858, Z. 4345, werden die für das laufende Verwaltungsjahr zur Herstellung bewilligten Kunstbauten und Lieferungen für die Agramer und Karlstädter-Reichsstraße, im Baubezirke Neustadt, an nachstehenden Tagen mittelst einer Minuendo-Lizitation ausgedoten werden, und zwar:

am 19. April 1858 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Neustadt

1. die Konservation der Neustädter-Surkbrücke im Distanzzeichen IX/4-5, im adjustirten Betrage von 452 fl. 32 kr. und
2. die Aufstellung von 82 Stück Randsteinen in den verschiedenen Distanzzeichen auf der Karlstädter-Reichsstraße, im adjustirten Betrage von 246 fl.

Am 20. April 1858 von 9 bis 12 Uhr beim Gemeinde-Vorstande in Munkendorf

1. die Konservation an der Munkendorfer Fochbrücke, im adjustirten Betrage von 495 fl.;
2. die Rekonstruktion der Kanäle im Distanzzeichen XIV/4-8, XIV/10-11, XV/1-2, XV/4-5 und XV/5-6, im adjustirten Betrage von 295 fl. 11 kr. und
3. die Rekonstruktion der Straßengeländer in verschiedenen Distanzzeichen von XIII/0-4 bis XV/2-3, im adjustirten Betrage von 491 fl. 47 kr.

Am 22. April 1858 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim Stadtvorstande in Möttling

1. die Konservations-Arbeiten an der Möttlinger Brücke, im adjustirten Betrage von 480 fl. und
2. die Herstellung dreier Kanäle im Distanzzeichen II/5-6 bei Suhor, II/12-13 bei Butschka und III/3-4 außerhalb Möttling, im adjustirten Geldbetrage von 152 fl. 42 kr.

Zu dieser Lizitationsverhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beifuge eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 10% Badium des bezüglichen Baugesegenstandes noch vor Beginn der mündlichen Versteigerung der Lizitations-Kommission einzuhandigen hat.

Schriftliche versiegelte, mit einer 15 kr. Stempelmarke nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte und mit der 10% Kaution, oder mit Nachweisung des Erlasses derselben bei einer öffentlichen Kasse, belegte Offerte werden nur vor Beginn der mündlichen Lizitation angenommen, und es muß darin ausdrücklich angegeben werden, daß Offerent sowohl die allgemeinen, wie auch die speziellen Baubedingnisse und den Gegenstand des Baues, für welchen er offerirt, genau kenne.

Die bezüglichen Baupläne, Baubedingnisse, Baubeschreibungen, dann die Preisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge können während den Amtsstunden bei dem gefertigten Bezirksbauamte, am Tage der Lizitations-Verhandlung hingegen in den betreffenden Stationen, allwo die Lizitation abgehalten wird, eingesehen werden.

k. k. Baubezirksamt Neustadt am 29. März 1858.

Berichtigung.

In der Rundmachung der k. k. Steuer-Direktion vom 23. März 1858, Z. 136, Nr. 1563, eingeschaltet in Nr. 68, 69 und 70 dieser Amtsblätter, ist die Breite des mittelfeinen mohrengrauen Tuches statt 8/4, fälschlich nur zu 2/4 Breite angegeben.

3. 472. (3)

Nr. 3664

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Neustadt, nom. des k. k. Steueramtes von Sittich, gegen Anton Supanzhiz von St. Weit, wegen an Perzentualgebühr schuldigen 56 fl. 47 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St Weit sub Rekt. Nr. 12 vorkommend, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 756 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Mai, auf den 12. Juni, und auf den 12. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 29. Dezember 1857.

Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. Dezember 1857.

3. 480. (3)

Nr. 474

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Thomas Grad von Petelne Nr. 17, gegen Matthäus Drechel, von Jauchen Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Juni 1854, 3. 911. schuldigen 101 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb. Nr. 148, Rekt. Nr. 78 vorkommenden 3/4 Hube zu Jauchen Haus-Nr. 3, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1536 fl. 5 kr. C. M., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen und zwar: auf den 23. April, auf den 21. Mai und auf den 23. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 17. Februar 1858.

3. 481. (3)

Nr. 181.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Dettela, vulgo Jurka, von Moräutsch Haus-Nr. 19, gegen Johann Aibel, von Dolle bei St. Andra Nr. 19, wegen aus dem Urtheile vom 29. November 1856, 3. 4097. schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinbüchel sub Urb. Nr. 62, Rekt. Nr. 30 vorkommenden Kaischenrealität zu Dolle Haus Nr. 19, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 306 fl. 45 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. April, auf den 19. Mai und auf den 18. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26. Jänner 1858.

3. 482. (3)

Nr. 161.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg ob Podpezh, als Gericht, wird den unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Andreas Schok und Maria Schwarz von Kertina und deren ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Paier, von Kertina, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche Gerlachstein Eckelodnig sub Urb. Nr. 6 vorkommenden Realität, seit dem 1. Februar 1798 zu Gunsten des Andreas Schok, ob des Erbtheiles pr. 50 fl. und zu Gunsten der Maria Schwarz ob 30 fl. C. M. sammt Naturalien intabulirten Heiratsabrede vom 1. Februar 1798, sub praes. 22. Jänner 1858, 3. 161, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. Juni 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und für die Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Lorenz Ruf von St. Weit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen wissen werden, indem widrigens diese Rechtsache lediglich mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden und sie alle aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26. Jänner 1858.

3. 486. (3)

Nr. 607.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Parschitsch von Treffen, gegen Josef Anschlovar von dort, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 8. Jänner v. J., 3. 41, schuldigen 85 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top. Nr. 428 vorkommenden Weingartens in St. Mauer, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 87 fl. 25 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. April, auf den 20. Mai und auf den 21. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 4. März 1858.

3. 487. (3)

Nr. 1133.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Weirelstein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Maier, durch Herrn Dr. Burger in Laibach, gegen Jakob Jellen von Saversche, wegen schuldigen 932 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lichtenberg sub Rekt. Nr. 16, Urb. Nr. 17 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1346 fl. 40 kr. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 20. April und auf den 20. Mai 1858 vor diesem Gerichte, und auf den 20. Juni 1858 im Orte der Realität, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weirelstein, als Gericht, am 26. Februar 1858.

3. 488. (3)

Nr. 1281.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte zu Weirelstein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Barthelma Brafan von Unterpozhakou, gegen Mathias Kmetzsch, von ebenda, wegen schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Scharfenberg sub Rekt. Nr. 8 vorkommenden, zu Unterpozhakou gelegenen Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2258 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. April, dann 25. Mai und 24. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt zu Weirelstein, als Gericht, am 26. September 1857.

3. 494. (3)

Nr. 656

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 16. Dezember 1857, 3. 4369, kund gemacht, daß die zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Michael Bernu von Ponique, gehörigen Realität auf den 10. März und 10. April l. J. angeordneten zwei ersten Feilbietungstagsatzungen über Einverständnis beider Theile mit dem als abgehalten angesehen worden, daß es bei der auf den 10. Mai l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung unverändert zu verbleiben habe, und die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 6. März 1858.

3. 477. (3)

Nr. 236.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Karoline v. Premerslein, als Jessionarin der Barthelma Lukovich'schen Kinder, Exekutionsführerin, gegen Martin Kunst von Snoschet, Exekuten, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche v. 9. Februar 1853, 3. 750, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 493 vorkommenden, zu Snoschet liegenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1442 fl. 40 kr. C. M., und der auf 9 fl. 48 kr. geschätzten Fahrnisse, bewilliget und seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen und zwar auf den 22. April, auf den 22. Mai und auf den 24. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität und der Fahrnisse mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 478. (3)

Nr. 230.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Sarnit von Kertina, gegen Anton Zerer von Lukovich, wegen aus dem Vergleiche vom 21. März 1855 schuldigen 174 fl. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Egg sub Urb. Nr. 52 vorkommenden, zu Lukovich liegenden Dom. Kaische Nr. 13, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 403 fl. C. M., bewilliget und seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen und zwar: auf den 21. April, auf den 20. Mai und auf den 21. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesämtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. Jänner 1858.

3. 479. (3)

Nr. 3399.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Gaberschek, Exekuten, durch Herrn Dr. Dvojzich von Oberkofes, gegen Matthäus Radne von Oberkofes, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, die exekutive öffentliche Versteigerung der, vom Letztern erstandenen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Gallenegg unter Urb. Nr. 5 vorkommenden 2/3 Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1814 fl. 30 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 28. April 1858, Vormittags um 9 Uhr in der hierämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten